**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 10

**Artikel:** Im Reich der Schatten

Autor: Hamlin, Jack

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-452141

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die "leber"-Fremdung der Schweizerluft

211s neueste Luftschiff-Route "Berlin-Schweis" wird genannt. Man wird in der Morgenschlutte Ubfegeln ins Bündnerland.

Micht mehr braucht man zu wandern 21uf schynigen Platten — o weh! Von einem Piz zum andern Sliegt man im Schwik - hasch g'seh!

Schübligpapierchen flattern hin über Wald und Seld Und beim Propellerknattern Spuckt froh man auf die Welt!

Nachts werden kühn im Bogen (Man schont so 's Portemonnaie!) Die Sotels überflogen, Logiert wird niene meh!

Und wenn dann allenthalben Man rückkehrt nach Berlin, Seift's nun, flatt: "Wenn die Schwalben" -Wenn die Schwaben heimwärts giehn!

## Vor Gericht

Präsident: Wie heißt 3hr Klient? Rechtsanwalt: 217. Lang. Präsident: Was heißt M. — ich will wiffen, wie der Alient zum Vornamen heißt! Rechtsanwalt: Er heißt Morit! Präsident: Wissen Sie das genau? Rechtsanwalt: Nein, genau weiß ich es nicht, aber ich behaupte es!

## Schlowsty

Schlowsky heißt der Bolfchemiste, Der jett in der Schweiz agiert Und mit seinem Phrasenmifte Manches arme hirn verwirrt.

211fo Schreiben Genfer Blätter Und berichten obendrein Von Algenten - Donnerwetter, Ueberall im Ländelein,

Gut bezahlt der 21gitator Diese Rreaturen, und Sonst lebt dieser Volksberator Unter uns und saugesund.

Wirklich? fragen wir und glauben, Go ein Tritt auf seinen Steiß Muff' uns diefen Schlowsky rauben und sein ganges Betgeschmeiß.

Wer versucht's? Ein Schuh mit Nägeln, Und am rechten Ort gebraucht Und Gerr Schlowsky, der wird fegeln, Schlowsky ist davongehaucht. Belveticus

#### Der rote Peter

Der Senker von Petersburg heißt Peter. Er soll sich jett Peter der Größte (nicht "geröste" drucken) von feiner roten Garde nennen laffen.

#### Frage

"Was ist der Unterschied zwischen einem Greund und einem Hausfreund?"

"Wie der Unterschied zwischen Tag und Nacht!"

#### Sessel-Lied

Es weht ein neuer Geift im Land -Scheiden tut meh! Wer von uns hält ihm wohl noch Stand? Geffel, 21de!

23.

Noch einmal, Herr Proporz, zurück! Scheiden tut weh! Wie füß ist doch dies lette Glück! Geffel. 21de!

# Im Reich der Schatten

Von Jack Kamlin X.

v. Podewilh: Große Nachrichten, Durch. laucht. Clémenceau, Eisner, 2luer -

Bismarck: Mja! Es kann noch schlimmer werden. Sonderbar, daß in unserer demokratischen Zeit das Leben des Einzelnen noch so hoch geschäht wird. Mit diefer sogenannten égalité scheint es doch nicht so weit her zu sein.

Darwin: Der Mensch ift das vollkommenfle Dier und daher im Kampf ums Dafein das gielbewußteste. Die Welt befindet sich in voller Gelektionsperiode, und obschon schmerzlich und schmerzhaft, gehen wir einer schönen Seit entgegen. The survival of the fittest. Ich weiß nicht, wie man das auf Elysisch nennt.

Boltaire: The fittest? Der Tüchtigste? Glauben Sie wirklich, Darwin, daß das je der Sall sein wird? Der Tüchtigste - in was denn? Die Kardinaltugend heutzutage ist und bleibt die Schlauheit. Ein zuverläffiger Lügner bringt es am weitesten. Wenn ein Mensch mit Beharrlichkeit lügen kann, so wird er schließlich die Dummen überzeugen, und die Dummen find in erdrückender Mehrheit. Im Alltertum haben die Griechen vermöge ihrer Schlauheit manches erreicht. Berschmittheit und Selbsterhaltungstrieb sind die Sauptfaktoren, die zum Erfolge führen. Wozu diese übertriebene Gelehrsamkeit? Ich weiß von einem hochgelehrten Philosophen, der dem Gohne eines reichgewordenen Pferdehandlers Privatstunden gibt. Ift es nicht sonderbar; daß es in den meisten Sprachen einen idiomatischen 2lusdruck gibt für übertölpeln, überliften. Der Deutsche fagt "hereinlegen", der Engländer "to score off", der Italiener "farglielo" und wir Gran-30fen "rouler quelqu'un". 21les dreht sich um diese interessante Operation.

Solon: Die Quelle des Uebels ift der Lugus. Die Menschen können mit dem, was fle verdienen, nicht mehr leben, oder wenigstens glauben es, nicht zu können. Ich kenne eine vierzehnjährige Gore, deren Bater Ungestellter bei einem Safner ist, die in culture physique unterrichtet wird und Reitstunden nimmt, mahrenddem ihr Vater einer widerspenstigen Zundschaft Dauerbrandofen aufzuschwaßen sucht. Aehmen wir ein konkretes Beispiel. Vor vierzig Jahren hatte ein Normalmensch ein ledernes Zigarettenetui; zwanzig Jahre später ein silbernes und jett sieht man goldene und sogar Platinum - Xunstwerke mit Edelsteinen beseht! Dieselbe Metamorphose machten die Damenhandtaschen durch. Zuerst Glasperlen, dann Seide, Leder, Gilber und jest Gold! Was tut heutzutage ein Mensch nicht, um ein Automobil ju besiten? Die ehrliche Urbeit genügt nicht, um für sich und seine Ungehörigen den Lugus zu beffreiten. Die meisten Berbrechen find darauf gurückzuführen. Was mag wohl ein armer Mensch, deffen Grau und Minder hungern und frieren, denken, wenn er in einem Schaufenster diese luguriösen Spielzeuge sieht und ausrechnet, wie lange er und seine Samilie von einem mit Brillanten besehten Bleistifthalter leben könnten. Leider können die Menschen nur durch eine Umwälzung wieder eine gefunde Norm herstellen, es sei denn, daß die Reichen zur Einsicht kommen, daß alle Sterblichen eine Egistenzberechtigung haben. 2In-Statt daß die Menschen zusammenarbeiten, arbeiten sie gegeneinander und es gibt nur noch Gegenfäte: Reiche gegen Unbemittelte, Landbewohner gegen Stadtbewohner, Militär gegen Sivil, Bolk gegen Regierung, Urbeiter gegen Urbeitgeber, um von anderen nicht zu reden.

v. Podewilh: Sie haben recht, Golon, dies find trübe, dunkle Tage. In München haben fie nicht nur Murt-Schluß gemacht, fondern haben auch noch das Quer-Licht ausgeblasen.

Bismarck: Kören Gle auf mit Ihren Xalauern, dazu ist die Lage zu ernst.

# Teffiner Lodvögel

Monte Carlo — Campione, Dicht an unf'res Gudens Grenze! Die Idee ist gar nicht ohne Und man windet ihr schon Aranze.

Wenn der Kursaal auch 3' Urosa 's Doppelte des Unschlags kostet, Bleibt die Sache doch famosa 's wird geflirtet und geprostet!

211so wirst du auch in Campi-One auf die Rechnung kommen, Insofern nicht bis auf's Sampi Alles dir wird abgenommen!

Was im Vaterland verboten, Beffer schmeckt beim Ischingg entschieden! Man riskiert die letten Noten Und ruht - knallbumms! - gleich im Grieden!

# Befreiung

Die Männer fühlen, als ob sie sich zu enger Stiefel entledigt hätten und solche nicht mehr anzuziehen vermögen.

Die Grauen fühlen, als ob sie sich eines enggeschnürten Xorsetts entledigt hätten, und nun: Welcher "Greiheits"-genuß! -Geo U.

#### Radek

"Der in Berlin verhaftete Bolfchewiki-Ugent Sobelsohn-Aadek stand in Diensten der "Berner Tagwacht", seine Grau in ber-nischen Staatsdiensten als — Jrrenärztin." .Bund"

Gollte es bei Dame Radek nicht heißen: "Charity begins at home?"

#### Lenzwunder

Die lieben Störche sind - hurra! -Micht nur im Geetal, wieder da! Es ist doch tröstlich, daß zur Srift Der Storch nicht ausgestorben ift.

Manch' Mägdelein von fern und nah Sat's längst gemerkt: der Storch ist da! Gab's Buben auch ein ganges Geer -Xanonenfutter - gibt's nicht mehr! -ee-

#### Briefkasten der Redaktion



G. D. in S. Das hat der selige Rosegger schon zu Palelige Aojegger ichon zu Pa-pier gebracht, nur etwas lussiger. Er segt nämlich: Einer ist ein Mensch, mehrere sind Ceut' und wenn's noch mehr sind, sind's Wiecher! Mustefreund. Wir meinten bisher auch, ein Orchester be-siehe aus Künstlern. Nun aber sind wir durch die "Süricher

nind wir durch die "Jüricher Post" eines bessern belehrt. Dort stand kürzlich zu lesen: "Als Orchester amtete"... Somit ist ein Orchester eben ein Be-

Pepi. Zürcher Blätter wußten zu berichten, daß in Birmensdorf eine Dienstmagd wegen Ungehorsams ausgebracht worden sei. Sonst werden gewöhnlich die Hausfrauen über den Ungehorsam ihrer Bienstmädchen ausgebracht. Der Ungehorsam schließlich sogar ein Dienstmädchen zu Virmensdorf zuschniezen, bezw. aufbringen kann.

Kandi. Was ein Quartett sei? Wenn vier singen und jeder meint, er singe am schönsten!

5, h, in A. Ihre Berse stehen, wie Sie bescheiden meinen, "selbst solchen von Goethe nicht nach". Das ist ja eben! Sür acht Beilen Berse von Goethes Kand sind kürzlich bei einer Aufragaphenauktion in Beutschland 1801 Mark bezahlt worden. Ihre 16 Sellen sind mithin das Doppelte wert. Aber so viel kann der "Aebelschlen" in diese Asten werzsällich zuelen. spalter in diesen Seiten unmöglich auslegen. So verzichten wir auf Ihren Beitrag — blutenden Gerzens (wenn schon geblutet werden muß).

Redaktion, Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7. Telephon Selnau 10.13